

Olten kam trotz Fehlstart zum zweiten Derbysieg

1. Liga Der Aufsteiger SV Olten baute dank des 3:1-Heimerfolgs über den TV Schönenwerd die Tabellenführung aus

VON RAPHAEL WERMELINGER

«Da wir im Vergleich zum ersten Derby beim Saisonstart nun plötzlich in einer anderen Rolle waren, haben wir wahrscheinlich anfangs zu viel überlegt», konnte sich Daniel Vega, der Captain des Erstliga-Spitzenreiters Olten, den katastrophalen Start seines Teams nur schwer erklären. In der ersten Run-

«Im Vergleich zum ersten Derby waren wir plötzlich in einer anderen Rolle.»

Daniel Vega, Captain des SV Olten

de der laufenden Meisterschaft gewann der Aufsteiger Olten das erste Derby in Schönenwerd überraschend mit 3:1. Nach weiteren sieben Siegen in Serie musste sich das Überraschungsteam am vergangenen Wochenende in der Partie gegen Volley Muristalden erstmals geschlagen geben. Vielleicht auch ein Faktor, mit dem sich der nervöse und fahrigere Beginn des SVO gegen das zweitplatzierte Schönenwerd begründen lässt.

TVS dominierte zu Beginn

Nach mehreren Annahmefehlern der Gastgeber lag Schönenwerd schon bald mit sechs Punkten Vorsprung in Front. Als Schönenwerds Luca Müller beim Stand von 14:8 aus Sicht der Gäste an den Service kam, zogen die Niederämter dank zwei Blocks und drei erfolgreichen Abschlüssen von David Wyss uneinholbar auf 19:8 davon. Einzig beim Verwerten des Satzballles zeigte «Schöni» Nerven. Erst den fünften Versuch konnte das überlegene Auswärtsteam zur 1:0-Satzführung nutzen.



Schönenwerds Noel Giger (rechts im Bild) muss mit ansehen, wie Teamkollege Michael Murri am Netz von Oltens Lorenzo Lago geblockt wird.

MARKUS MÜLLER

«Ab dem zweiten Satz waren wir klar präsenter», deutete Vega nach der Partie die Steigerung des SVO an, «wir sind als geschlossenes Team aufgetreten und füreinander gegangen.» Tatsächlich konnte sich der Tabellenleader ins Spiel kämpfen und Schönenwerd hatte nun mehr Mühe ob der Gegenwehr der Oltner. Dennoch sah es lange Zeit danach aus, als könnte der TVS

auch den zweiten Durchgang für sich entscheiden, lag er doch zwischenzeitlich mit 18:13 vorne. Doch dann brachte Oltens Captain Vega sein Team dank einer starken Aufschlagserie zurück ins Spiel und sogar in Führung. In einem äusserst dramatischen Finish war es schliesslich Phuntsok, der mit einem kraftvollen Abschluss den entscheidenden Punkt buchte. Olten

holte sich den für die Moral wichtigen zweiten Satz mit 30:28.

Bruch im Gästespiel

Plötzlich waren es die Gäste, die sich immer wieder Fehler leisteten und bei denen phasenweise gar nichts mehr zusammenpasste. Die ersten fünf Punkte des dritten Satzes gehörten Olten. Erst als sie bereits mit elf Längen (8:19) in Rück-

stand lagen, kam das zu späte Aufbäumen des TVS mit mehreren Punktgewinnen in Serie. Murri verkürzte mit einem Ass sogar noch einmal auf 19:21, doch die Oltner liessen sich den Satz nicht mehr nehmen. Kaspers Longlinepunkt, ein Annahmefehler auf der Seite der Schönenwerder und ein Smash von Vega brachten den Einheimischen die noch fehlenden Punkte zum 25:20 und zur erstmaligen Satzführung.

Das zweite Team des TV Schönenwerd schaffte es auch im vierten Durchgang nicht mehr, die Ungenauigkeiten und Fehler im eigenen Spiel abzustellen. Ein Annahmefehler und ein ins Aus geschlagener Angriff des TVS bescherten Olten in der Schlussphase eine 23:19-Führung. Dank eines Zweierblocks von Oltens beiden auffälligsten Spielern Daniel Vega und Luis Geiser verdienten sich die Gastgeber den ersten Matchball, welcher sinnbildlich für die ganze Begegnung verlief. Die Oltner zeigten unbändigen Willen und blockten gleich drei Angriffsversuche der Kontrahenten, welche sich schliesslich zu einem weiteren Fehler hinreissen liessen.

Steigen die Ambitionen?

«Wir hatten nicht so krasse Wellenbewegungen in unserem Spiel», sah Vega den Grund für den zweiten Derbysieg der Saison in einem Spiel auf hohem Erstliganiveau, «Schönenwerd dagegen hatte teilweise Löcher von mehreren Punkten.» Trotz des Vorsprungs von acht Punkten auf den dritten Tabellenrang spricht man beim Aufsteiger Olten noch nicht von den Playoffs. Man wolle die nächsten beiden Spiele abwarten, so Vega, und dann das Ziel eventuell revidieren. «Wir haben momentan genug Abstand nach hinten, aber es kann relativ schnell gehen. Gut für uns ist, dass hinten jeder jeden schlagen kann.»

2:0-Führung und Matchball nicht ausgenutzt

NLB Das TVS-Fanionteam trat die weite Reise nach Genf zum NLB-Tabellenzweiten an. Die Westschweizerinnen sind bereits für die Finalrunde qualifiziert, während die Schönenwerderinnen sich mit einem Punktgewinn diese Möglichkeit wahren konnten.

VON MONIKA ALLEMANN

Die Gäste starteten dann auch entsprechend konzentriert in die Partie und machten gleich von Beginn weg Druck auf die Gegnerinnen. Diese liefen im ersten Satz ohne ihre Spielertrainerin Kearney auf, trotzdem standen noch deren drei Auslandsöldnerinnen auf dem Feld. Unbeeindruckt dessen präsentierten sich die Schönenwerderinnen in prächtiger Spielweise. Sie nahmen das nötige Risiko, hielten dabei aber die Eigenfehlerquote tief. So stand es bei Satzmitte 17:12 aus Sicht der Gäste. Diese hatten dann die Gegnerinnen auch im weiteren Satzverlauf im Griff und so holte sich der TVS diesen ersten Durchgang nach 22 Minuten mit 25:20.

Im zweiten Satz griff dann Spielertrainerin Kearney für die Genferinnen ins Spielgeschehen ein. Dies zeigte vorerst nur bedingt Wirkung. Die Solothurnerinnen agierten weiterhin mit viel Druck und Selbstvertrauen. Sie konnten gleich zu Beginn wieder einige Punkte vorlegen und bei Satzmitte lagen sie 16:12 in Führung. Mit zwei guten Serviceserien holten sich die Gäste dann neun Satzballle, wovon sie den Fünften schliesslich zur 2:0-Satzführung verwerten konnten.



Alles Strecken war vergeblich: Die TVS-Frauen verloren gegen Genf hauchdünn mit 2:3.

BRUNO KISSLING

Im dritten Satz konnten die TVS-Akteurinnen nicht mehr an die Leistung der ersten beiden anknüpfen. Ihr Spiel war plötzlich unkonzentriert und es schlichen sich viele leichte Fehler ein. Die Westschweizerinnen nutzten dies gekonnt aus und so ging dieser Durchgang diskussionslos an das Heimteam.

Kearney brachte die Wende

Im vierten Satz hatte sich das Team um Spielertrainerin Camargo wieder erholt und legte einen furiosen Start hin, bei 1:6 aus Genfer Sicht wurde deren Spielertrainerin zum ersten Timeout gezwungen. Schönenwerd blieb im weiteren Satzverlauf in Führung, die Gegnerinnen verkürzten den Rückstand jedoch Punkt um Punkt. Und so stand es bei Satzmitte nur noch 17:16 für den TVS. Nun zeigte Kearney auf Genfer Seite ihre Klasse, immer wieder punktete sie aus allen Lagen. Zudem war der Block der Favoritinnen für die Niederämterinnen in dieser Phase zu einer unüberwindbaren Hürde geworden und so zog das Heimteam punktemässig am TVS vorbei. Bei diesem kamen dann noch einige Eigenfehler dazu und so konnte Genf nach Sätzen ausgleichen.

Der Entscheidungssatz verlief lange ausgeglichen, der Seitenwechsel erfolgte bei 7:8 aus Sicht der Schönenwerderinnen. Genf konservierte die

Einpunktevorsprung bis zum 13:12, dann holten sich die TVS-Akteurinnen die nächsten zwei Punkte und kamen bei 14:13 zu einem Matchball. Dieser konnte aber trotz schlechter Annahme der Genferinnen nicht verwertet werden. Bei 14:14 griff dann der Schiedsrichter mit einer fragwürdigen Entscheidung zum Nachteil der Gäste ins Spiel ein. So bekamen die Genferinnen ihrerseits die Chance zum Matchgewinn und diese nutzten sie auch gleich aus. Dies bedeutete für Schönenwerd in der laufenden Saison bereits die vierte Niederlage in einem Tiebreak, und die Qualifikation für die Finalrunde ist noch etwas mehr in die Ferne gerückt.

Sportservice

Volleyball

Lugano weiterhin ungefährdet an der Spitze
Nach dem Sieg am Samstag gegen Näfels liess der NLA-Tabellenführer Lugano auch im zweiten Spiel des Wochenendes nichts anbrennen. Die Südtessiner deklassierten Laufenburg-Kaisten regelrecht und fuhren damit ihren fünften Sieg in Serie ein. Auch Amriswil und Lausanne kamen zu ungefährdeten 3:0-Erfolgen. Näfels setzte sich in einer hart umkämpften Partie gegen Schweizer Meister Chênois im Tiebreak durch. (SI)

Männer. NLA: Lausanne – Züri Unterland 3:0. Lutry-Lavaux – Amriswil 0:3. Näfels – Chênois 3:2. Laufenburg-Kaisten – Lugano 0:3. – **Rangliste (je 10 Spiele):** 1. Lugano 12/32. 2. Amriswil 13/28. 3. Näfels 13/27. 4. Lausanne 13/21. 5. Chênois 13/21. 6. Schönenwerd 12/20. 7. Laufenburg-Kaisten 12/11. 8. Lutry-Lavaux 12/8. 9. Züri Unterland 12/0.

1. Liga, Gruppe B: Olten – Schönenwerd 3:1. Münchenbuchsee – U60 Muristalden 0:3. Bern – Muri Bern 3:0. Volley Muristalden – Nidau 3:0. Aeschi – Regio Volleyteam 3:1. – **Rangliste (je 10 Spiele):** 1. Olten 27. 2. Schönenwerd 21. 3. Volley Muristalden 19. 4. Bern 19. 5. U60 Muristalden 15. 6. Regio Volleyteam 15. 7. Nidau 13. 8. Münchenbuchsee 9. 9. Aeschi 8. 10. Muri Bern 4.

Olten – Schönenwerd 3:1

Säli. – 50 Zuschauer. – **Satzresultate:** 13:25 (17'), 30:28 (31'), 25:20 (24'), 25:19 (24'). – total 96 Minuten.

Olten: Hottiger, Lobsiger, Phuntsok, Geiser, Lago, Vega, Caspar (Liberio); A. Vöggtin, M. Vöggtin, Kasper, Weber.

Schönenwerd: Müller, Murri, Wyss, Burri, Eichhorn, Dervisaj, Fischer (Liberio); Frame, Urben, Brunschwiler, Brander, Giger.

Frauen. NLB: Ecublens – Val-de-Travers 3:0. Genf – Schönenwerd 3:2. Ruswil – Therwil 3:1. Fribourg – Cheseaux 0:3. – **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Cheseaux 35. 2. Genf 28. 3. Ruswil 22. 4. Therwil 18. 5. Schönenwerd 13. 6. Fribourg 11. 7. Ecublens 9. 8. Val-de-Travers 8.

Genf – Schönenwerd 3:2

Genf, Salle de Henry-Dunant. – 50 Zuschauer. – SR: Sanapo/Jungen. – **Satzresultate:** 20:25 (22'), 19:25 (21'), 25:15 (21'), 25:22 (25'), 16:14 (19'). total 108 Minuten.

Genf: King (C), Rigal (L), Schnitzer, Emini, Gatignon, Simonet, Stasiak, Perroud, Theoddoz, Kearney.

Schönenwerd: Camargo (C), Allemann (L), Trösch, Dall'Osto, Klein, Henseler, Baur, Steffen, Rytz, Marjanovic.